



Kronprinzenpalais
Unter den Linden 3



Lehrer-/Schülermaterial zur Ausstellung

DAS GESICHT DER WEIMARER REPUBLIK

Menschenbild und Bildkultur 1918-1933

29. Juni bis 12. September 2000

Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums, Berlin
und des Einstein Forums, Potsdam

im Kronprinzenpalais, Unter den Linden 3, 10117 Berlin

Täglich außer mittwochs 10 bis 18, donnerstags 10 bis 22 Uhr
Eintritt frei!

Inhaltsverzeichnis

I.	Führungsangebot	Seite	2
II.	Tagungsbericht	Seite	3
III.	These der Ausstellung	Seite	4
IV.	Ausstellungsrundgang	Seite	5
V.	Didaktischer Zugang zur Ausstellung	Seite	8
VI.	Arbeitsaufgaben für Schulklassen	Seite	9
VII.	Literatur-/Internettipps zur Weimarer Republik	Seite	13

Information und Kontakt

Büro für Museumspädagogik und Besucherservice
Stefan Bresky, Brigitte Vogel

Tel.: 030-20 30 4-415/416 Mobil: 0179 519 63 96
Fax: 030-20 30 4-458

e-mail: fuehrung@dhm.de

Internet: <http://www.dhm.de/ausstellungen/weimar>





Junger Mann mit Lautsprecher
Anonymer Amateurfotograf, 1929
Privatsammlung

I. FÜHRUNGSANGEBOT FÜR GRUPPEN UND SCHULKLASSEN

Seele UND Körper - Arbeit UND Vergnügen

Eine kulturgeschichtliche Erkundung der Weimarer Republik

Vor dem Hintergrund der spannungsvollen Jahre zwischen Krieg und Krise werden Zeugnisse der Bildkultur der zwanziger Jahre gezeigt. Wir betrachten das "SpiegelBild" einer Epoche zwischen notdürftig operierten Gesichtern der Kriegsversehrten und den Visionen von Schönheit aus den Modejournalen; zwischen der Alltagswelt der Büroangestellten und den Traumwelten der Filmpaläste.

Im Rahmen der Führung soll nach der Komposition und der Propagandawirkung dieser Bildwelten gefragt werden, um einen geschärften Blick auf die politische und gesellschaftliche Situation dieser Zeit zu gewinnen.

Dauer: 60 Min.

Führungsgebühr für Gruppen: 50,- DM

Führungsgebühr für Schulklassen: 2,- DM pro Person

Anmeldung:

Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Sonja Trautmann

Tel.: (+49-30) 20 30 4-411

Fax: (+49-30) 20 30 4-412

Bei Ihrer Anmeldung können Sie individuelle Wünsche für inhaltliche Schwerpunkte angeben, wir beraten Sie gerne über unser Führungsangebot. Die Gruppengröße beträgt 25 Personen, Schulklassen werden in Gruppen zu ca. 15 Personen aufgeteilt. Ab Ausstellungsbeginn wird für Lehrer Material zur Ausstellung bereitliegen, das auf Anfrage zugeschickt oder als pdf-Datei aus dem Internet heruntergeladen werden kann.

Speziell für Lehrpersonen

bieten wir am

**Donnerstag, 29.6.2000, von 16.30 bis 17.30 Uhr
eine Einführungsveranstaltung an:**

1. Ausstellungsrundgang (mit Brigitte Vogel und Stefan Bresky, DHM-Museumspädagogik)

2. Vorstellung des Führungsprogramms, der Internetanwendung und des Schülermaterials

II. TAGUNGSBERICHT



Gespiegeltes Modell
Manassé
Um 1928
Privatsammlung

Vom 17. bis 19. Dezember 1999 fand im Einstein Forum, Potsdam eine internationale Tagung, organisiert vom Einstein Forum, Potsdam und dem Deutschen Historischen Museum, Berlin zum Thema **»Das Gesicht der Weimarer Republik. Physiognomische Diskurse 1918 bis 1933«** statt.

Kunst-, Literatur- und Wissenschaftshistoriker referierten und diskutierten auf dieser Tagung über eine Epoche, die auf der Suche nach ihrem eigenen Wesen ständig vor dem Spiegel zu stehen schien. In vierzehn Vorträgen, die zu den Themen **»NORMIERT«**, **»ENTSTELLT«**, **»ABGELICHTET«**, **»SEXULAISIERT«**, **»DEUTSCHTÜMLICH VEREHRT«**, **»REFLEKTIERT«** gehalten wurden, wurde auch viel Bildmaterial gezeigt. Diese Fotos, Plakate, Karikaturen, Zeichnungen bilden die Grundlage für die im Kronprinzenpalais präsentierte Ausstellung.

Ein Ergebnis der Tagung war, dass es entgegen der Aussage des Tagungstitels **»DAS GESICHT«** der Weimarer Republik nicht gibt. Bei näherer Betrachtung löst es sich in Tausende von Einzelgesichtern auf. Die Spiegelung dieser Einzelgesichter ist gleichzeitig eine Spiegelung der politisch, kulturell und alltagsgeschichtlich disparaten und äußerst facettenreichen Vielfalt der ersten Republik auf deutschem Boden. Die Spannungen und Veränderungen im politischen Leben und Alltagsleben können in der Ausstellung anhand des vielfältigen Bildmaterials nachvollzogen werden.



Die theoretischen Überlegungen dazu sind in dem Tagungsband **»Gesichter der Weimarer Republik. Eine physiognomische Kulturgeschichte«** zusammengefasst, hrsg. von Claudia Schmölders und Sander L. Gilman, Köln 2000. Er ist im Buchhandel und im Museums-Shop im Kronprinzenpalais zum Preis von DM 69,- zu erhalten.

III. THESE DER AUSSTELLUNG

Für die Ausstellung wurden vom Kurator Prof. Dr. Hans Puttnies, Professor für Kommunikationsdesign an der Fachhochschule Darmstadt umfangreiche Bildzeugnisse zusammengetragen. In **»DAS GESICHT DER WEIMARER REPUBLIK - Menschenbild und Bildkultur 1918 - 1933«** vertritt er folgende These:



Abfahrt
Fritz Koch-Gotha, 1927
Berliner Illustrierte Zeitung, 1927
Deutsches Historisches Museum

»Diese Bilderschau will einen neuen Zugang zum Menschenbild der zwanziger Jahre freilegen. Sie wendet sich gegen die zahlreichen Versuche von Kunsthistorikern - zuletzt in der Jahrtausendausstellung 1999 - die Wahrnehmung dieser wichtigen Epoche auf Phänomene der Avantgarde und des 'Präfaschismus' zu reduzieren. Sie wendet sich dagegen, dass die Nachgeborenen sich eine politisch korrekte, d.h. teleologisch in den deutschen Untergang von 1945 führende Historie konstruieren und dabei die Überlieferung der höchst widersprüchlichen Selbsterfahrung der Zeitgenossen unterdrücken. Sie plädiert im Gegenteil dafür, das Bild, das die Menschen damals von sich selbst entworfen haben, daraufhin zu befragen, was es an einzigartigen, nicht wiederholbaren Erkenntnissen über das Leben in diesem Land artikuliert.



Mutter mit ihren Kindern
Aenne Biermann
1929
Privatsammlung

Die Ausstellung konstruiert deshalb nicht, sie rekonstruiert, und sie tut dies bevorzugt mit Bildern, die damals bestimmte, benennbare Funktionen erfüllten. Sie misstraut dem Kunstwerk, weil es sich zu sehr der Werkbiografie eines Autors verdankt, und sie adelt es nicht gegenüber anderen Bildgattungen, die weniger materiellen Wert im Markt besitzen. Sie betrachtet dafür wesentlich genauer die Bilder, die eine dienende Aufgabe hatten und die später zu mehr oder weniger wertlosen Dokumenten absanken: Unterhaltungsfilme, Anzeigen, gedruckte Fotos, Illustrationen in Kinderbüchern, Starpostkarten, Bildbände, wissenschaftliche Darstellungen, Amateurschnappschüsse, erotische Wunschbilder etc. Auch ihnen vertraut sie nicht blind, sondern stellt sie in Konstellationen, die wechselseitige Einsichten ermöglichen.«

IV. AUSSTELLUNGSRUNDGANG

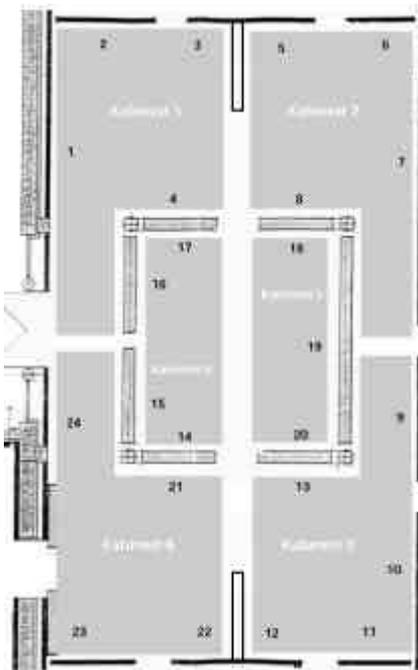
Einleitung

Wie haben die Deutschen der zwanziger Jahre sich selbst in Bildern gesehen? Welches Gesicht wollten sie der Welt zeigen, und was für Vorstellungen hielten sie in ihrer privaten Bildwelt fest?

Das Menschenbild dieser durch Medien und Kunstgeschichte verklärten Epoche wird in der Ausstellung nicht geglättet, sondern in all seiner Widersprüchlichkeit rekonstruiert.

Die Entdeckungsreise führt durch fünfzehn Kabinette, die jeweils einem Thema gewidmet sind.

Filmstar und Volksgesicht, Rassentypus und Traumfigur, Kunstwerk und Amateurfoto - ein unbekanntes Antlitz der Zeit kann in den wieder entdeckten Bildern entziffert werden.



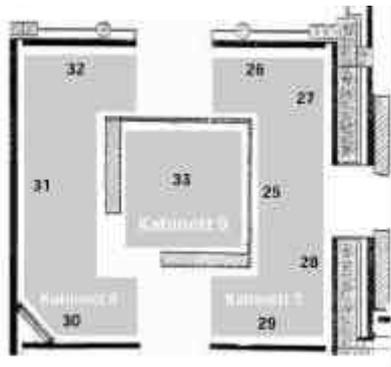
Raum 1 (1. Stock)

Raumtext (Erster Stock):

Gebärde und Gestalt

Im ersten Teil der Ausstellung geht es um die Darstellung von Gebärde und Gestalt, um Aussehen und Verhalten im öffentlichen und im privaten Leben der Weimarer Republik.

Der Weg führt auf dieser Etage durch neun Kabinette, die jeweils einem Thema gewidmet sind. Der Blick wendet sich von den Eindrücken des Straßenlebens, der Arbeit und des politischen Kampfes hin zur intimen Auseinandersetzung mit dem Körper, der Mode und der Sinnlichkeit.



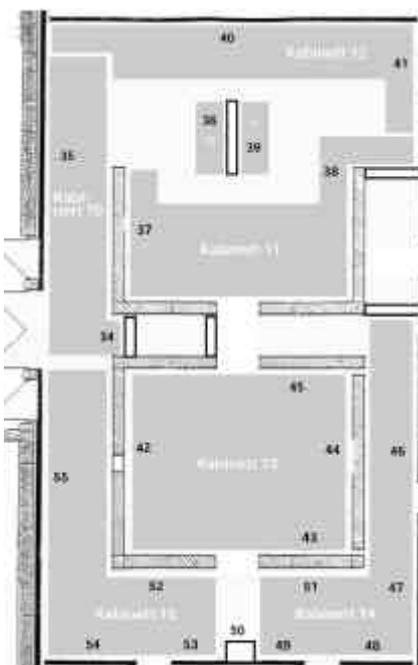
Raum 2 (1. Stock)

Raumtext (Zweiter Stock):

Das Gesicht

Im zweiten Teil steht das eigentliche Bildnis des Menschen im Mittelpunkt. Der Rundgang durch die sechs Kabinette dieser Etage zeigt die physiognomischen Interessen der Zeit und die Bildphantasien um Rasse, Seele und Stammesgesicht.

Die Visionen von Schönheit und Macht finden ihren Ausdruck im Filmgesicht und in den veröffentlichten Porträts bekannter Persönlichkeiten. So wird im Abbild des Einzelnen, in Fotografie und Zeichnung, Gemälde und Großaufnahme, die Spur der Epoche sichtbar.



Raum 3 (2. Stock)

Kabinettübersicht

- 1 Der sichtbare Mensch
- 2 Arbeit und Politik
- 3 Sport und Zerstreuung
- 4 Mode und Sinnlichkeit
- 5 Kosmetik und Benehmen
- 6 Körperkultur
- 7 Hand und Bein
- 8 Ausdruckstanz
- 9 Prostitution und Verbrechen
- 10 Antlitz der Zeit
- 11 Charakter und Rasse
- 12 Volksgesicht
- 13 Gesichtsverlust und Vision
- 14 Das Filmgesicht
- 15 Person und Persönlichkeit

Ausstellungskabinette (eine Auswahl)



Buchhaltung einer Stempelfabrik
Anonymer Fotograf, 1926
Privatsammlung

2 Arbeit und Politik

Bilder, auf denen gearbeitet oder politisch gekämpft wird, entstehen meist aus ideologischen Gründen. Später sieht man ihnen kaum mehr den Genuss an, den sie bereiteten, und sie gelten dann als Dokumente der Kritik. In diesem Kabinett versuchen wir, die Vielfalt der Positionen wieder herzustellen, aus denen die Bildautoren in den zwanziger Jahren auf Arbeit und Kampf sahen.



Der Fußballheld
Anonymer Fotomonteur, 1927
Der König der Mittelstürmer.
Illustrierter Film-Kurier. 1927
Privatsammlung

3 Sport und Zerstreuung

Die glücklichen Momente der Freizeit werden von vielen Amateurfotografien überliefert. Sie sind manchmal so eindringlich, dass sie neben den besten grafischen Arbeiten bestehen können. Bezeichnend für fast alle Bilder ist die expressive Körpersprache, in der die Menschen bei Sport und Zerstreuung erfasst sind.



Fertigkleidung – der Weg zum Erfolg!
Anonymer Fotomonteur, um 1929
Deutsches Historisches Museum

4 Mode und Sinnlichkeit

Verhüllen und Enthüllen sind die zwei Seiten der erotischen Funktion von Kleidung, und die Bilder beziehen ihren Reiz oft aus dieser gelebten Andeutung. Doch in den zwanziger Jahren verschiebt sich das Maß. Das eindeutig Sexuelle wird für eine privilegierte Öffentlichkeit zum Bild: in der Künstlergrafik und im streng sexualwissenschaftlichen Buch.



Der künstliche Mensch verführt die Massen
 Fritz Lang, 1925
 Metropolis. Ross Filmpostkarte. 1925
 Privatsammlung

7 Hand und Bein

In der Bildkultur der zwanziger Jahre werden Hände und Beine als eigenständige Motive gestaltet. In diesem Zusammenhang gewinnen sie oft symbolische Bedeutung. So kann die Hand ein Zeichen der Macht, das Bein ein Fetisch werden.



Adolf Hitler:
Wenn an der Front die Besten fielen ...
 Heinrich Hoffmann, 1927
 Deutsches Historisches Museum

13 Gesichtsverlust und Vision

Das Motiv der Kriegsverletzten wurde in den zwanziger Jahren häufig von Künstlern in Bildern aufgegriffen. Weniger direkt ging der moralische Gesichtsverlust der geschlagenen Nation in die Bilder ein. Man kann ihn jedoch hinter den Visionen vermuten, die vom Spiritualismus bis zum politischen Fanatismus reichten.



Dr. Erich Salomon
 Lore Feininger, 1929
 Ullstein Bilderdienst, Berlin

15 Person und Persönlichkeit

Die illustrierte Presse hat damals das Bild der berühmten Zeitgenossen geprägt. Der Fotojournalismus brachte die politischen Führer scheinbar in die Nähe des Volkes und nährte die Illusion, dass man sie nun besser verstünde. Die Propaganda der Macht war aber nur subtiler geworden.

V. DREI MÖGLICHE DIDAKTISCHE ZUGÄNGE ZUR AUSSTELLUNG

1

Objekte eines ausgewählten Ausstellungskabinetts zueinander in Beziehung setzen:
Einen Sachverhalt an einem Ausstellungskabinett erarbeiten.
Zum Beispiel:

Objekte:

Kabinett 13
-Das Gesicht als Spiegel der Zeit-

Thema:

»Der große Krieg« (1914-1918) mit seinen unzähligen Toten und Kriegsversehrten erschütterte die Wahrnehmung vom Körper. Medien wie Film und Fotografie ermöglichten politischen Führern, sich und ihre Ideale zu inszenieren.

Impulse:

- Welche Verbindungen siehst du zwischen den Fotos von den Teilnehmern des Ersten Weltkrieges und den Führer - Bildern?
- Welche Wirkung beim Betrachter wollte Heinrich Hoffmann mit der Inszenierung seiner Fotografien erzielen?

2

Ausstellungsobjekte von verschiedenen Ausstellungskabinetten in Beziehung zueinander setzen:
Unterschiedliche Aspekte eines Themas beleuchten.
Zum Beispiel:

Objekte:

Kabinett 2
-Arbeit und Politik-
im Vergleich mit
Kabinett 3
-Sport und Zerstreuung-

Thema:

Der doppelte Blick auf die Weimarer Republik: Arbeit und Freizeit. Die Arbeitswelt verändert sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Weibliche und männliche Büroangestellte lösten die dominierenden Bilder von klassischen Fabrikarbeitern und von Dienstmädchen ab. Sportliche und kulturelle Massenveranstaltungen prägen das Freizeitverhalten der Menschen.

Impulse:

- Vergleiche die Darstellungen von Menschen in der Arbeitswelt und in der Welt der Freizeit! Benenne die Orte und beschreibe die Körperhaltungen!
- Welche Arten der Unterhaltung waren in der Weimarer Republik besonders populär?

3

Ausstellungsobjekte in Beziehung zu ihrem weiteren Umfeld setzen:
Den Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Teilaspekten des Themas nachspüren.
Zum Beispiel:

Objekte:

Kabinett 11
-Charakter und Rasse-

Thema:

Politische Leitbilder der Weimarer Republik (Lehrplanstoff Sekundarstufe II) im Vergleich zum durch die Ausstellung vermittelten Bild vom Menschen in den zwanziger Jahren.

Impulse:

- Welche Menschenbilder lassen sich in dem ausgestellten Material erkennen?
- Setze die Menschenbilder in Beziehung zu den politischen Strömungen der Zeit zwischen 1918-1933!

VI. ARBEITSAUFGABEN FÜR SCHULKLASSEN

Die Fragen dienen sowohl der Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs als auch der Arbeit mit den Objekten vor Ort.



»Soldat mit Nasenverletzung«
um 1918

Frage 1

Nach dem Ersten Weltkrieg kehrten Tausende von deutschen Soldaten schwer verwundet und gezeichnet in die Heimat zurück. Die eingesetzten Massenvernichtungsmittel (Automatische Waffen, Giftgas und Fliegerbomben) hinterließen körperliche und seelische Spuren. Schau dir in Kabinett 13 Bilder von Kriegsversehrten an und überlege dir, wie die damalige Öffentlichkeit auf diese gezeichneten Menschen reagierte? Welche Folgen hatte der Krieg für das politische Leben in der Weimarer Republik?



»Hilf dies Haus schützen!«
Wahlplakat der Sozialdemokratischen Partei
Deutschlands, um 1928

Frage 2

Der Reichspräsident Friedrich Ebert plädierte am 21.8.1919 nach seiner Verteidigung auf die neue Reichsverfassung "Für Freiheit, Recht und sozialen Wohlstand". Was bedeuteten diese drei Begriffe für die Bevölkerung in der neugegründeten Republik?

Freiheit:

Recht:

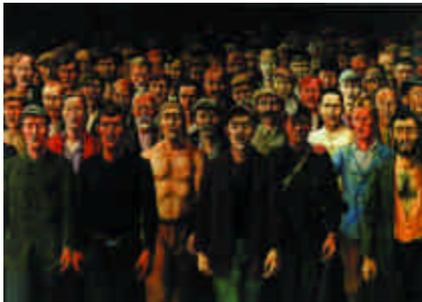
Sozialer Wohlstand:



Charlotte Rudolph:
Arm- und Handstudien der Wigman-Schule,
um 1927

Frage 3

Schau dir die dargestellten Hände in Kabinett 7 an. Welche unterschiedliche Aussagen vermitteln sie?



Otto Griebel:
»Die Internationale«
1928-30

Frage 4

Auf dem Gemälde hat sich der Künstler Otto Griebel selbst dargestellt. Du erkennst ihn in der ersten Reihe als zweiten von rechts. Seine Kleidung und Körperhaltung gibt dir Auskunft über sein Selbstverständnis als Künstler. Welches?

Der Maler war seit 1919 Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands, und er zeigt mit diesem Bild seine Idealvorstellung einer internationalen Gemeinschaft der Arbeitenden. Welche Nationalitäten kannst du erkennen?



Heinrich Hoffmann:
»Mögen Jahrtausende vergehen ...«
1927

Frage 5

Heinrich Hoffmann, der Leibfotograf Adolf Hitlers, begründete mit seinen Bildern den "Führer-Mythos". Jede Pose war einstudiert und diente der "Erfindung" eines Idols. Nenne heutige Idole der Politik, des Sports/der Mode und der Musik. Suche nach Abbildungen, die du auf diesem Arbeitsblatt aufkleben kannst.

Idol
Politik

Idol
Sport / Mode

Idol
Musik

Vergleiche ihre Darstellungsweise:

Die Fragen 6 und 7 beziehen sich auf die Kabinette: 2, 3, 4, 5, 8, 13, 14



Carl Benedek:
Doktors Tochter als Kindermädchen
1930

Frage 6

Nicht nur das politische Leben hat sich mit der Gründung der Weimarer Republik geändert, sondern auch das Alltagsleben vieler Menschen. Schau dir in der Ausstellung die Darstellungen von Frauen an. In welchem Umfeld werden sie gezeigt?



links
Paul Wolff:
"Wissenschaftler am Mikroskop", 1931



rechts
Charlotte Rudolph:
»Mary Wigman tanzt ‚Die Feier‘«,
1928

Frage 7

Zähle Berufsfelder auf, in denen
a) ausschließlich Frauen

b) ausschließlich Männer

c) Frauen und Männer

in der Weimarer Republik tätig waren.



Frauen! Gleiche Rechte - Gleiche Pflichten.
Wahlplakat der Sozialdemokratischen Partei
Deutschlands, 1919

Frage 8

1919 wählten in Deutschland 78% aller wahlberechtigten Frauen und 62% aller wahlberechtigten Männer die Volksvertreter ins Parlament. Wie erklärst du dir die hohe Wahlbeteiligung bei den Frauen?

VII. LITERATUR-/INTERNETTIPPS ZUR WEIMARER REPUBLIK

Literatur

Benz, Wolfgang u. Graml, Hermann (Hrsg.), Biographisches Lexikon zur Weimarer Republik, München 1988.

Borrmann, Norbert, Kunst und Physiognomik. Menschendeutung und Menschendarstellung im Abendland, Köln 1994
Der Autor befasst sich mit Geschichte und Definition der verschiedenen Systeme der Physiognomik. Dargestellt werden ihre Anfänge in der Antike mit dem hier wurzelnden Mensch-Tier Vergleich, der sich in wandelnden Formen durch fast alle Epochen zieht und in der Kunst widerspiegelt. Schließlich geht der Autor der Frage nach, welchen Stellenwert das Bild vom Menschen im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit mittels Foto, Film und Computer einnimmt.

Gay, Peter, Weimar Culture. The Outsider as Insider, London 1969 (Reprint: London 1992)

Palmer, Torsten u. Hendrik Neubauer, Die Weimarer Zeit in Pressefotos und Fotoreportagen, Köln 2000.
Der opulent illustrierte Band präsentiert neben journalistischen Bilddokumenten Äußerungen von Zeitgenossen, Auszüge aus politischen Reden, Aufrufen und Tagebüchern. In einem bebilderten Glossar sind Kurzbiographien von Personen zu finden, die auf ihre Art die Weimarer Epoche geprägt haben.

Peukert, Detlev J.K., Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne, Frankfurt a.M. 1987.
Unser Taschenbuchtipp! Pointierte, knapp gehaltene und zugleich glänzend geschriebene Darstellung zur Geschichte der Weimarer Republik. Den Autor interessiert die Eigenart der 14jährigen Existenz der Weimarer Epoche innerhalb der längeren Kontinuität der deutschen Geschichte. Jenseits der politischen Geschichte versucht er geschichtliche Wirklichkeit aufzuspüren: im Arbeitsleben, in der Veränderung der Geschlechterrollen, im politischen und philosophischen Denken und in den Entwürfen der Architekten und Dichter.

Ploetz. Weimarer Republik. Eine Nation im Umbruch, hrsg. von Gerhard Schulz, Freiburg/Würzburg 1987.

Scheub, Ute, Verrückt nach Leben. Berliner Szenen in den zwanziger Jahren, Reinbek bei Hamburg 2000.
Das aktuellste Buch zu Frauen in der Weimarer Republik. Gerade für junge Künstlerinnen und Kulturschaffende war Berlin ein Eldorado, das vor Kreativität strotzte. Ute Scheub zeigt das Porträt einer Frauengeneration, die wild entschlossen waren, ihre neuen Rechte und Freiheiten auszuleben, und Berlin zu einer »Stadt der Frauen« machten.

Schulze, Hagen, Weimar. Deutschland 1917-1933 (In der Reihe: Die Deutschen und ihre Nation), Berlin 1982.

Winkler, Heinrich August, Weimar 1918 - 1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, München 1933.
Eine wissenschaftlich fundierte Überblicksdarstellung der Geschichte der Weimarer Republik, die allgemeinverständlich und fesselnd auch für den interessierten Laien die Dramatik der ersten Republik erzählt.

Tondokument

Weimar - Das Scheitern einer Demokratie. Tonaufnahmen von 1918 bis 1932. Stimmen des 20. Jahrhunderts, Hrsg.: DHM, Deutsches Rundfunkarchiv, 2000, erhältlich im Museums-Shop des Kronprinzenpalais oder über E-Mail: meiske@dhm.de

Die CD beginnt mit der Ausrufung der Republik am 9.11.1918 durch Philipp Scheidemann und endet mit der Verlesung des Programms der neuen Reichsregierung im Rundfunk durch Kurt von Schleicher am 15.12.1932. Dazwischen werden 21 Ansprachen, Reportagen und Vorträge wiedergegeben, die ein lebendiges Stimmungsbild der Zeit vermitteln.

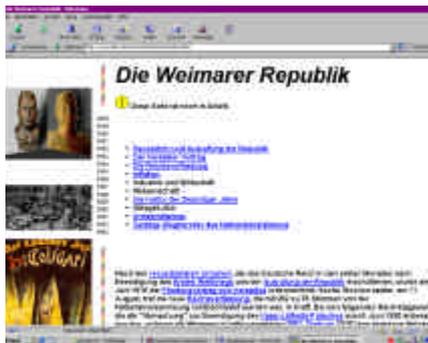


Internettipps

www.dhm.de/lemo/html/weimar/

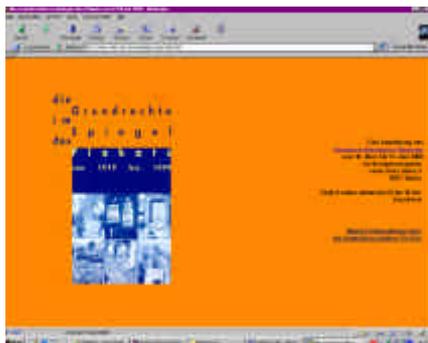
LeMO: Das »Lebendige virtuelle Museum online« präsentiert einen virtuellen Gang durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts. Dabei werden 3D-Animationen (VRML) sowie Film- und Tondokumente mit den musealen Objektbeständen verknüpft.

Neben einer Chronologie der Jahre 1918-1933 bieten diese Seiten Informationen zu Themenschwerpunkten, wie zum Beispiel »Reichsverfassung«, »Inflation«, »Die Kultur der Zwanziger Jahre und geistige Wegbereiter des Nationalsozialismus«. Weitere Links führen zu biographischen Informationen über Matthias Erzberger, Käthe Kollwitz, Friedrich Ebert, Walther Rathenau, Adolf Hitler und anderen.



www.dhm.de/ausstellungen/grundrechte

Die Internetseiten zur Ausstellung »Grundrechte im Spiegel des Plakats« beleuchten den Zeitraum zwischen 1919 und 1999. Empfehlenswert ist ein Blick in die Onlineversion des wissenschaftlichen Kataloges. Der erste Teil ist speziell der Weimarer Republik gewidmet. Geschildert wird die Anfälligkeit der Weimarer Verfassung, die sie im Verlauf der Weimarer Republik offenbarte. Der Notstandsartikel 48 gab dem Reichspräsidenten die Macht, am Parlament vorbei Grundrechte außer Kraft zu setzen. Zahlreiche Bilddateien zeigen das politische Plakat als ein Medium, das sich seit der Revolution von 1918 frei von einschränkender Zensur schnell zu einem schlagkräftigen Agitationsmittel in der politischen Auseinandersetzung der Parteien entwickeln konnte.



www.glasnost.glasnost.de/hist/wr/wr.html

Über die Homepage des Informations- und Dokumentationssystems GLASNOST werden »Texte zur Zeit« und Artikel angeboten, die z.B. die wirtschaftliche Entwicklung der Weimarer Republik oder deren politisches Ende zum Thema haben.

www.wissen.de/lernen/Geschichte/Deutschland/9_weimarer_republik.html

Neben einer Chronik innen- und außenpolitischer Ereignisse aus der Zeit der Weimarer Republik werden Buchtipps gegeben.

www.wissen.de/servlets/TMWMServlet?todo=TMTopicDisplayTable&tid=1096241

Knappe aber zugleich informative Zusammenfassung der wichtigsten Daten und Fakten der politischen Geschichte zwischen 1918 und 1933. Der umfangreiche Stoff wird in drei Kapiteln dargeboten:

1. Revolution, Gegenrevolution, Wiederaufbau (1918-1924)
2. Relative Stabilisierung (1924-1930)
3. Auflösung (1930-1933)

Weitere Hyperlinks führen zu Biographien und Themen der Zeit wie »Ruhrkampf«, »Versailler Vertrag« und »Kapp-Lüttwitz-Putsch«.



